



26. Februar 2018

An  
doc. ThLic. Miloš Lichner, D.Th.  
Vorsitzender des Wissenschaftsrates der Theologischen Fakultät TU  
Teologická fakulta  
Kostolná 1, P. O. Box 173, 814 99 Bratislava

Betrifft: Gutachten für die Professur von Frau Dr. Gloria Braunsteiner

### 1. Grundlage meiner Beurteilung

Grundlage meiner Beurteilung der Qualifikation von Frau Dr. Gloria Braunsteiner ist in erster Linie ihre Präsenz und Mitarbeit im Privatissimum bzw. Schwerpunktfach, das an unserer Fakultät von jedem Professor für die von ihm betreuten Dissertanten und Diplomanden angeboten werden muss. Dr. Braunsteiner hat an diesen Lehrveranstaltungen, die ich jedem Semester angeboten habe, bis auf einzelne Ausnahmen über mehr als zehn Jahre teilgenommen.

Zusätzlich habe ich als Grundlage meiner Beurteilung eine Liste ihrer Veröffentlichungen und ihrer wissenschaftlichen Aktivitäten vorliegen sowie einige in deutscher Sprache verfasste Publikationen.

### 2. Allgemeine Beurteilung

Ich habe Dr. Braunsteiner in meiner Lehrveranstaltung als eine sehr gewissenhafte und verlässliche Kollegin kennengelernt, der die Teilnahme am Privatissimum bzw. Schwerpunktfach immer sehr wichtig gewesen ist. Ihr Interesse war groß, sie hat sich nie mit dem Minimum begnügt.

In der Auswertung der Lektüre, die zur Vorbereitung vorgegeben wurde, und in der Diskussion über diese Lektüre oder Arbeiten ihrer Kolleginnen und Kollegen hat sie wertvolle Beiträge eingebracht. Ihre theologischen Stellungnahmen waren fundiert, maßvoll und von einem verlässlichen Urteilsvermögen geprägt. Sie ist mit ihrem Denken und Urteil dem Zweiten Vatikanischen Konzil verpflichtet; ein weiterer Bezugspunkt ihres theologischen Denkens ist die Theologie von Joseph Ratzinger bzw. Papst Benedikt XVI.

Dr. Braunsteiner hat in der Diskussion immer wieder Mut zum Widerspruch und zu einer eigenständigen Meinung gezeigt, ohne dabei in Kritiksucht zu verfallen. Sie wendet sich in ihrem theologischen Denken gegen Modisches, Oberflächlichkeiten und Klischees. Immer wieder stellt sie eine Brücke zwischen der Theologie und dem kirchlichen und gesellschaftlichen Leben her.

em. o. Univ.-Prof. Dr. Bernhard Körner  
☒ Heinrichstraße 78, 8010 Graz, Austria  
Telefon: +43 (0) 316 / 380-6126  
E-Mail: [bernhard.koerner@uni-graz.at](mailto:bernhard.koerner@uni-graz.at)  
<http://dogmatik.uni-graz.at>

Die mir vorliegende Literaturliste umfasst eine beachtliche Anzahl von z.T. umfangreichen Publikationen. Wenn man ihre Lehrtätigkeit und Ihre Auslandsaufenthalte in Rechnung stellt, stellen die Veröffentlichungen schon rein quantitativ eine beachtliche Leistung dar und dürften – soweit meine Kenntnisse der entsprechenden Vorgaben von Seiten der Universität reichen – in diesem Ausmaß den Anforderungen entsprechen.

### 3. Einige Bemerkungen zu den deutschsprachigen schriftlichen Veröffentlichungen

Die Publikationen von Frau Dr. Braunsteiner sind mehrheitlich in slowakischer Sprache verfasst. Dennoch kann sie, angefangen von Ihrer an der Universität Regensburg (bei Prof. Christian Schütz) verfassten Dissertation „Therapie des Geistes“, auch auf deutschsprachige Veröffentlichungen verweisen. Diese Artikel, die mir vorliegen und die ich lesen konnte, umfassen unterschiedliche Gattungen: eine Interpretation eines theologischen Textes (Augustinus' De Trinitate X), systematische Überlegungen („Lern- und Übungsorte der Hoffnung“; „Die Hagiotherapie am Prüfstein therapeutischer Theologie“; „Anregungen aus der jüdischen Sabbattheologie“), theologische Berichte („Neuevangelisierung in der Slowakei“; „Tagung zum Thema Machtmissbrauch“, „Die Weitergabe des Gregorianischen Chorals“) und eine Rezensionen.

Wie leicht zu erkennen ist, sind diese inhaltlich gehaltvollen Veröffentlichungen thematisch breit gestreut. Die Verfasserin hat sich immer wieder Aufgaben und Herausforderungen gestellt und die Mühe gemacht, sich in neue thematische Bereiche einzuarbeiten. Innerhalb ihres umfangreichen Interesses und ihrer breiten Kompetenz lassen sich auch in den deutschsprachigen Veröffentlichungen die thematischen Schwerpunkte der Verfasserin erkennen: die Auseinandersetzung mit der Hagiotherapie, das Interesse für Musik und als breites Themenfeld das Verhältnis von Kirche und Staat. Sie hat sich also nicht auf ein einziges Thema beschränkt und dieses immer wieder ohne erkennbaren Fortschritt variiert. In dieser Offenheit sehe ich eine gute Voraussetzung für die Arbeit an der Universität.

Die in deutscher Sprache veröffentlichten Beiträge zeigen nicht zuletzt, dass Dr. Braunsteiner in zwei Sprachen Literatur aufarbeiten und publizieren kann. Ein besonderes Beispiel dafür ist ihre Beschäftigung mit der Theologie von Hans Urs von Balthasar, der theologisch und sprachlich einige Anforderungen stellt. Dabei wäre trotz ihrer hervorragenden Deutsch-Kenntnisse manchmal noch mehr sprachliche Präzision zu empfehlen. Auf jeden Fall ist diese Zweisprachigkeit ein großes Plus und keine Selbstverständlichkeit. Und sie entspricht nicht zuletzt gut der geographischen Lage von Bratislava an einer sprachlichen und kulturellen Grenze.

Wenn ich alle Aspekte zusammenfasse, möchte ich auf jeden Fall ein positives Gesamturteil über die theologische Fachkompetenz von Frau Dr. Gloria Braunsteiner aussprechen. Auf Grund ihres theologischen Wissens und Urteilsvermögens, ihrer Befähigung zur wissenschaftlichen Arbeit und nicht zuletzt ihres persönlichen Ethos ist sie aus meiner Sicht für die Professur zu empfehlen.

Bernhard Körner e.h.